

**I.**

**Die Anatomie der Existenzgründung:  
Aufgaben und Probleme bei der Umsetzung der  
Geschäftsidee**

**II.**

**Die stillen Helfer; Mitwirkende über die selten  
gesprochen wird**

**III.**

**Belastungsfaktoren und der Teufelskreis der  
Selbstaussbeutung**

Referent: Christian Zimmermann 02.06.07

Blockseminar 12690

**Selbstständigkeit aus psychologischer Perspektive, PsychologInnen  
als Selbstständige**

Dozentin: Luiza Olos

# Der Vorteil einer planenden Gründungsvorbereitung

## **grundsätzlich**

- Einzelne Schritte werden nachvollziehbar und besser kontrollierbar
- Teilaufgaben können besser vorhergesehen werden

## **aus psychologischer Sicht**

- Unscharfe Idee wird zu umsetzbarem Vorhaben
- Verringern der Komplexität
- Realistischere Auseinandersetzung mit dem Gründungsvorhaben

## **aus ökonomischer Sicht**

- Bei allen planenden Schritten, ist besonders die dynamische Veränderung des Marktes relevant/problematisch

# GründerInnen, eine homogene Gruppe ?

## Relevante Einflussgrößen

- **Dispositionelle Merkmale**
- **Gründungssituation**
- **Zielvorstellungen**
- **Art der Gründung**

Drei Aspekte die **die Rationalität der Vorbereitungen** einschränken können:

1. **Ziele**
2. Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten
3. Verfügbarkeit notwendiger Infos  
(vgl. Lang-von Wins, 2004)

## Die **Ziele**:

da **wahrnehmungssteuernd** und **handlungsleitend**, vereinfachen sie die Vorbereitungen, indem sie die für ihre Umsetzung relevanten Aspekte hervortreten lassen

# Die vier Dimensionen der Ziele

- **Klassisch unternehmerische Ziele**
- **Führungs- und Managementfunktionen**
- **Persönliche Autonomie**
- **Das Schaffen einer sichereren Umgebung für die Familie**

(Lang-von Wins, 2001b)

- Da **Ziele** unser Verhalten steuern, müsste es demnach möglich sein anhand der Ziele verschiedene Vorbereitungsstrategien zu unterscheiden (vgl. Lang-von Wins et al., 2002)
- z.B. werden Schulungen und Seminare häufiger von führungs- u. managementbezogenen GründerInnen besucht, hingegen Erfahrungsaustausch/Infogespräche stärker durch autonomiebezogene GründerInnen genutzt werden

# Probleme bei der Finanzierung

- **Behinderung durch die Banken**
  1. Mangelnder Fachkenntnis der in der Bank zuständigen KreditsachbearbeiterInnen
  2. Kreditpolitik mancher Banken
- **Unterfinanzierung**
  1. Zu geringes Eigenkapital
  2. Anlaufverluste
- Grundsätzlich stellt die Kapitalbeschaffung zu meist den ersten konkreten Schritt der Gründung dar, und somit die erste Möglichkeit auf Widerstände zu stoßen.

# Der Aufbau des Unternehmens

## Aufgaben vor der Gründung

- Geschäftsplanung, Finanzierung und Interaktion mit der Umgebung
- (vgl. Alsos und Kolvereid, 1989)

## Aufgaben der Gründungsphase

- Schaffen und Verwalten der Unternehmensstruktur
- (vgl. Lang-von Wins et al., 2002)

## Aufgaben der Nachgründungsphase

- Übergang von einem Unternehmen das von einer Person geführt wird, zu einem Unternehmen das professionell geleitet wird und funktional organisiert ist  
(Lang-von Wins, 2004)

# Einstellen von Mitarbeitern und Aufbau der Infrastruktur

*„Der Aufbau einer geeigneten Infrastruktur ist der wesentliche Erfolgsfaktor für die weitere Entwicklung des Unternehmens“*

(Lang-von Wins, S.84, 2004)

## **Psychosoziale Funktion der MitarbeiterInnen**

- Das Vorhandensein eines Ansprechpartners

## **Die Angst vor der falschen Auswahlentscheidung**

- Von mangelndem Einsatzwillen bis zum Griff in die Kasse

## **Probleme bei der Übernahme von MitarbeiterInnen**

- Kontinuitätswahrung vs. mangelnde Flexibilität
  
- Mit dem Einstellen der „richtigen“ MitarbeiterInnen, wird der wichtigste Grundstein zur Entlastung des Privatlebens des/der UnternehmerInn gelegt, und es stellt zugleich eine der schwierigsten Aufgaben dar (vgl. Lang-von Wins, 2004)

# II.

## Die stillen Helfer: Mitwirkende, über die selten gesprochen wird

### Das soziale Netzwerk von Gründern und Unternehmern:

- Menschen die im Hintergrund agieren
- Der/Die LebenspartnerInn
- **Die „Netzwerktheoretische“ Perspektive**  
*„Von der Aktivierung der Netzwerke werden Auswirkungen sowohl auf die Umsetzung der Gründungsidee als auch auf den erfolgreichen Auf- und Ausbau des Unternehmens erwartet“*  
(Lang-von Wins, S.87, 2004)
- Nach Brüderl und Preisendörfer (1998) sind die starken Beziehungen zum Lebenspartner von ausschlaggebender Bedeutung

# Die Hilfe durch das soziale Netzwerk

- In Anlehnung an die Familienpsychologie, kann von mindestens drei Typen von Unterstützungsmaßnahmen gesprochen werden:

## Unterstützung durch:

- **Beratung und Information**
  - **Konkrete Taten**
  - **Die Ermutigung zum Durchhalten**
- 
- Nach Baines und Wheelock (1999) gibt es besonders bei **KleinunternehmerInnen** eine enge Vernetzung von Unternehmen, Haushalt, Familie und anderen Netzwerken
  - Der/Die LebenspartnerInn scheint eine der einflussreichsten Ressourcen zu sein. Seine/Ihre Unterstützung geht weit über ein normales Mithelfen hinaus. Fehlt diese, wird die Umsetzung für den/die GründerInn deutlich schwerer.  
(vgl. Lang- von Wins, 2004)

# Ressourcen für das Stress- und Belastungserleben

## Das transaktionale Stressmodell (Lazarus, 1999)

- **Primärer Bewertungsprozess:**  
Bewerten des Ereignisses hinsichtlich seines Bedrohungswertes
- **Sekundärer Bewertungsprozess:**  
Bei bedrohlicher Bewertung, werden die eigenen Ressourcen um mit der Situation zurecht zu kommen bewertet.
- Je nach Ergebnis dieser Bewertung, werden zwei Bewältigungsstrategien unterschieden:
  1. **Problemorientiert**  
„wie kann ich das Problem lösen“ ?
  2. **Emotionsorientiert**  
sinnvolle Kontrolle der ausgelösten Emotionen

# „Love it, change it or leave it“

Der Umgang mit Stressfaktoren kann demnach durch deren Bewertung geprägt sein. Hierbei sind von zentraler Bedeutung:

- **Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten**
- **Zuhilfenahme externer Ressourcen**
- **Ausgleich durch höhere Arbeitsautonomie und – zufriedenheit**
- **Geringere Rollenambiguität**  
(vgl. Moser et al., 2000; Goebel, 1991; Harris et al. 1999)
  
- Zusammenfassend läßt sich demzufolge sagen, dass **die subjektive Wahrnehmung der Stressoren, die „Pufferfaktoren“ und die internale Kontrollüberzeugung** wichtige Stressregulanten sind.  
(vgl. Lang-von Wins, 2004)

# Ressourcen

- **Elterliche Selbstständigkeit**
  - **Eigene Vorerfahrung**
  - **Gute soziale Beziehungen in Partnerschaft, mit Freunden und Bekannten**
  - **Gutes Netzwerk zu anderen UnternehmerInnen**
  - **Repertoire an Stressregulanten**
- Grundsätzlich kann gesagt werden, dass das Vereinbaren von unternehmensbezogenen und privaten Aspekten als wesentliche Basis für ein Gelingen des Gründungsvorhabens gesehen werden kann  
(vgl. Lang-von Wins, 2004)

# III.

## Belastungsfaktoren und das Risiko der Selbstausbeutung

- Allgemein verdichten und intensivieren sich die verschiedenen belastenden Faktoren nach der Gründung, und ihre Bewältigung stellt zunehmend auch, eine Gefährdung der Gesundheit dar.

### Die Faktoren nach Belastungsstärke gestaffelt:

1. **Finanzielle Probleme**
  2. **Ungewissheit bei Entscheidungen**
  3. **Belastungen im privaten Bereich**
- Grundsätzlich scheinen sich die unterschiedlichen Belastungsfaktoren wie u.a. **hohe Arbeitszeit, Zahlungsausfälle und Konflikte im privaten Bereich** während des Gründungsprozesses und danach, lediglich in ihrer Gewichtung zu verschieben (vgl. Lang-von Wins, 2004)

# Der Teufelskreis der Selbstausbeutung

- Zu aller erst, wird die **eigene Arbeitskraft** als Ressource eingesetzt.

## **Merkmale der Selbstausbeutung:**

1. Handlungsmöglichkeiten- bzw ergebnisse widersprechen den Zielen > formulieren von „Pseudozielen“
2. Fehlen von partnerschaftl. „**Coaching**“ u./o. **Selbstreflexion**
3. Günstigkeit der Situation > Möglichkeiten die Situation zu verändern reichen nicht aus

# Fazit

- Im Verlauf des Gründungsprozesses als auch danach spielt „das liebe Geld“ eine übergeordnete Rolle
- Andererseits, scheinen die Humanressourcen von ganz elementarer Bedeutung für Erfolg/Mißerfolg zu sein
- Selbstständigkeit erscheint vor diesem Hintergrund ein „Spagat“ zwischen Selbstbestimmung und Selbstausbeutung zu sein

## Diskussion

- Inwieweit läßt sich aus psychologischer und sozioökonomischer Sicht der Schritt in die Selbstständigkeit als „freie Entscheidung“ interpretieren ?

# Literatur

- Lang-von Wins, T. (2004). Der Unternehmer. Arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen. Berlin. Springer.
- Martens, H. et. al (Hg.) (2001). Zwischen Selbstbestimmung und Selbstausbeutung. Gesellschaftlicher Umbruch und neue Arbeit. Frankfurt/New York. Campus Verlag.